



St. Anton

**Karwoche und Ostern
Zuhause feiern**

Ostergross 2020

Freu dich erlöste Christenheit,/ freu dich und singe,/ der Herr erstand voll Herrlichkeit,/ Halleluja!/ Sing fröhlich Halleluja!

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Leserinnen und Leser

Freu dich erlöste Christenheit, freu dich und singe, der Herr erstand voll Herrlichkeit, Halleluja! Sing fröhlich Halleluja! Dieses Lied singen wir am Osterfest zusammen mit vielen Mitfeiernden in unserer grossen Antoniuskirche. Doch diesmal ist es anders mit dem Feiern der Auferstehung des HERRN. Auch schon die Gnaden bringenden Tage der Karwoche Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag sind jeder und jede, ob alleinstehend oder mit Familie wegen des Coronavirus gebeten zu Hause zu bleiben. Auch ist es für die Seelsorgenden kein erbauliches Erleben, vor leeren Kirchenbänken die Hohen Feiertage zu zelebrieren. Dennoch ist Ostern für uns Christinnen und Christen das Fest, an dem wir alle uns an der Auferstehung des HERRN freuen können und sollen, vielleicht auch in der Stille zu Hause das Halleluja singen. Auch, wenn wir dies nicht gemeinsam vollziehen können, so dürfen wir in Gedanken zusammenfinden und miteinander und füreinander beten. Als Hilfestellung und Vorschlag möchte das Seelsorgeteam das angehängte Heftchen mitgeben. So können wir die Karwoche und Osterfeiern und im Geiste verbunden sein und bleiben.

Aktuell können noch keine klärenden Aussagen über Termine von Erstkommunion, Firmung, Patrozinium, Pfarreiversammlung und sogar die Durchführung der Kilbi gemacht werden. Seelsorgeteam und Pfarreiratspräsidium stehen in dieser Krisensituation in täglichen Austausch und werden die notwendigen Informationen, sobald diese möglich werden, über die Webseite www.antoniuskirche.ch und/oder das Pfarrblatt veröffentlichen.

Danke sagen möchten wir allen zu Hause für das Ausharren, die Geduld, das Umsetzen der Massnahmen und erst recht für das Gebet mit einander und füreinander. An Gründonnerstag werden um 20.00 Uhr und am Ostersonntag um 10.00 Uhr die Glocken nicht nur unserer Antoniuskirche läuten. Dies ist doch eine schöne Gelegenheit, genau zu dieser Zeit alle mit dem Gebet des VATER UNSER in Gedanken verbunden zu sein. DANKE !!! Wir wünschen Ihnen allen Gnaden bringende Kartage und ein frohes Osterfest, so lasst uns im Gebet verbunden sein. Alles Gute und 'bliibet gesund'

Heinz-Peter Mooren, Präsident Pfarreirat

Stefan Kemmler, Pfarrer

Liebe Pfarrfamilie

In den kommenden Tagen feiern wir Christen die Karwoche und Ostern, das zentralste und höchste Fest des Christentums. Wir ziehen mit Jesus zusammen nach Jerusalem, feiern mit ihm zusammen das letzte Abendmahl, begleiten ihn in den Garten Getsemani, sehen ihn sterbend am Kreuz und laufen schliesslich an sein leeres Grab. Da begreifen wir voller Staunen und Freude: Er ist wirklich auferstanden!

In diesem Jahr müssen wir jedoch neue Wege finden, diese Tage zu feiern, denn durch die Pandemie des Coronavirus können wir uns nicht wie gewohnt zu den Gottesdiensten versammeln und in Gemeinschaft feiern. Das ist einerseits für uns ungewohnt, ja sogar schmerzhaft. Es ist andererseits auch eine Chance und Herausforderung für uns, diese Tage der Karwoche und Ostern auf eine ganz neue Art und Weise zu erfahren. Sind wir in unserer Bewegungsfreiheit beschränkt, dürfen, ja müssen wir umso mehr unser Herz und unseren Verstand weit machen.

Das vorliegende Heft entstammt den Federn P. Benedikt Lochers OBS der Pfarrei St. Nikolaus in Reinach BL. Wir danken ihm für die Möglichkeit, es Ihnen zugänglich machen zu können. In weiten Teilen konnten wir seine Arbeit übernehmen. An gewissen Stellen haben wir die Vorlage Ihren Wünschen und den Gegebenheiten unserer Pfarrei angepasst.

Mit dem Heftchen möchten wir ihnen für diese Tage Vorschläge und Gedanken mitgeben, damit sie Zuhause alleine oder mit ihrer Familie oder Wohngemeinschaft kleine Gottesdienste feiern können, im Bewusstsein, dass auch andere das tun und wir uns damit miteinander im Geist verbinden.

Wir wünschen ihnen allen eine gesegnete Karwoche und ein fröhliches und erlösendes Osterfest!

Ihr Seelsorgeteam der Pfarrei St. Anton in Basel

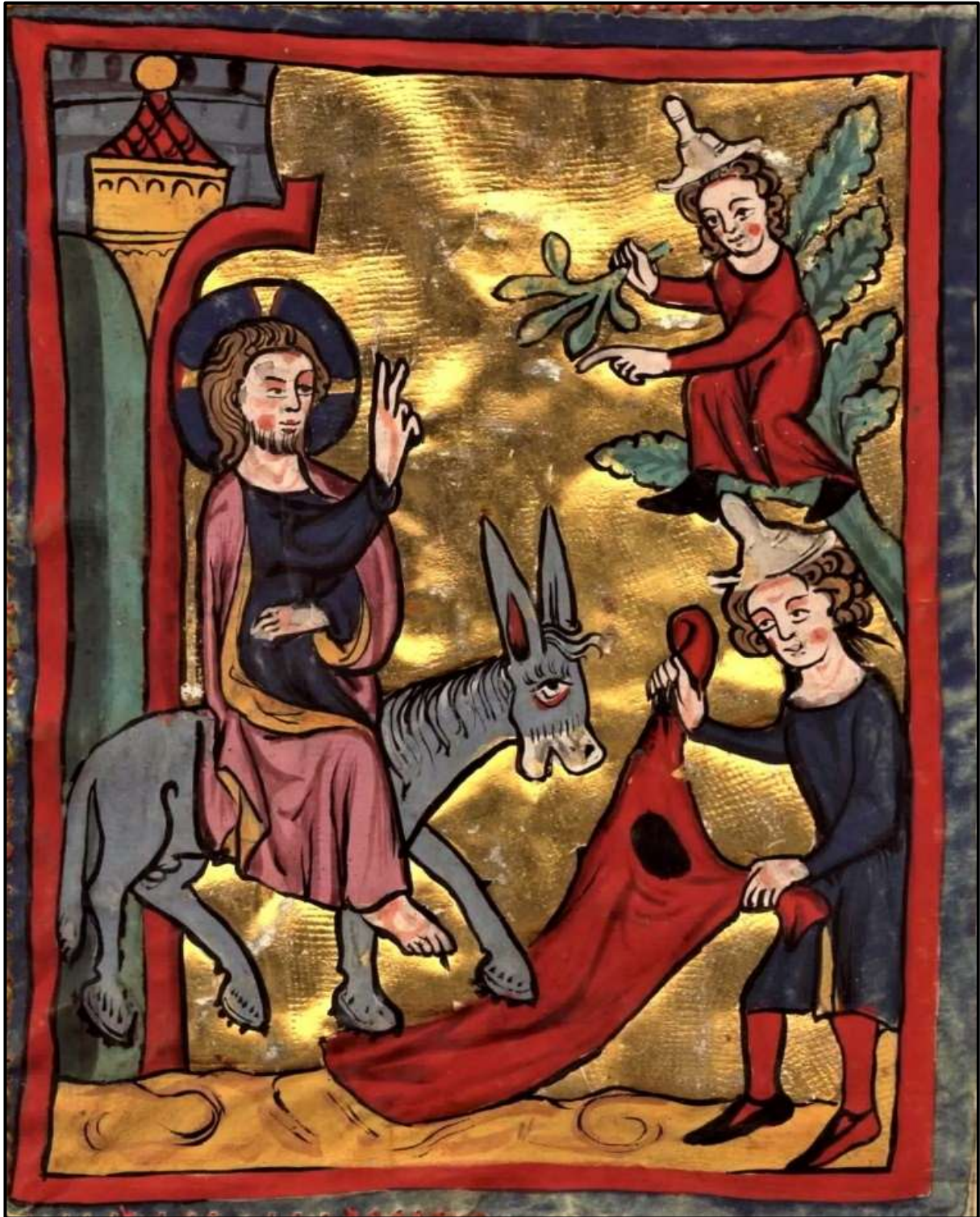
Vorbereitungen für einen Haus-Gottesdienst

So können Sie sich und ihre Wohnung vorbereiten für einen persönlichen Gottesdienst:

- Suchen sie einen geeigneten Ort für eine Gebetsecke: Esstisch, Stube oder wo sie sich besonders wohl fühlen
- Gestalten sie die Gebetsecke individuell: Eine Kerze aufstellen, ein Kreuz, eine Bibel, evtl. ein passendes Tischtuch und andere Dinge, die sie mit Gott verbinden.
- Wenn sie mit anderen feiern: Klären sie untereinander, wer welche Aufgabe übernehmen möchte.
- Wenn sie alleine feiern, ermutigen wir Sie, die Texte gleichwohl laut auszusprechen.
- Wählen Sie bewusst eine Zeit, wann Sie den Gottesdienst feiern möchten.
- Nehmen Sie sich Zeit für diese Gottesdienste und halten Sie vor Beginn, zwischen den einzelnen Teilen und am Ende eine kurze Stille.

Das vorliegende Heft ist als Vorschlag und Hinführung gedacht. Sie können die Gottesdienste nach Belieben mit weiteren Teilen ergänzen, z.B. mit zusätzlichen Gebeten oder Liedern. Sie können beispielsweise zur Einstimmung am Anfang oder zum Schluss noch ein schönes Musikstück auf CD, im Radio, auf YouTube oder Spotify hören, um alles noch feierlicher zu gestalten. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Palmsonntag



Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

– *Kreuzzeichen:*

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

– *Anfangsgebet:*

Liebender Gott. Gemeinsam mit Dir sind wir jetzt hier und gedenken, wie Dein Sohn Jesus damals in die Stadt Jerusalem einzog, während die Leute ihm zugejubelt haben. Wir bitten Dich: Öffne auch unsere Herzen am Beginn dieser Karwoche für seinen Einzug, damit wir uns mit ihm und allen Menschen auf den Weg zum Kreuz und zur Auferstehung machen. Darum bitten wir Dich, Herr, unser Gott. Amen.

– *Strophe 1+2 des abgedruckten Liedes [KG 414].*



1. Seht, er kommt, seht unsern Herrn nach Jerusalem reiten. Lobt ihn und preist Christus im Heiligen Geist. Kommt mit, erfüllt sind die Zeiten.

2. *Strophe:* Lasst ihn nicht stehn, unsern Gott, vor verschlossenen Toren. / Er ist das Leben, wir sind nicht mehr tot und verloren. / Singt und lobpreist / Christus im Heiligen Geist. / Aus ihm sind wir neu geboren.

— *Lesung aus dem Matthäusevangelium (Mt 21,1-11):*

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

— *Impuls:*

[...] Jesus zeigt uns, wie wir uns den schwierigen Momenten und den tückischsten Versuchungen stellen sollen, nämlich indem wir uns im Herzen einen Frieden bewahren, der nicht Distanziertheit, nicht Teilnahmslosigkeit oder Übermenschentum bedeutet, sondern vertrauensvolle Hingabe an den Vater und an seinen Willen voll Heil, Leben und Barmherzigkeit. Und während seiner ganzen Sendung hat Jesus die Versuchung ausgehalten, „sein eigenes Werk zu tun“, also selbst die Art und Weise zu wählen und sich vom Gehorsam zum Vater loszulösen. Von Anfang an beim vierzigtägigen Kampf in der Wüste bis zum Ende bei der Passion weist Jesus diese Versuchung im gehorsamen Vertrauen auf den Vater von sich.

Der Herr hat wahrhaft die Freude seines Volkes [...] geteilt, die seinen Namen riefen und ihm als König und Messias zujubelten. Sein Herz freute sich, als es die Begeisterung und Festfreude der Armen Israels sah. So weit, dass er den Pharisäern auf ihre Forderung, seine Jünger aufgrund ihrer Ärgernis erregenden Zurufe zurechtzuweisen, antwortete: »Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien« (Lk 19,40). Demut bedeutet

nicht, die Wirklichkeit zu leugnen, und Jesus ist wirklich der Messias, der König.

[...] Er weiß, dass er *für Gott Raum schaffen* muss, um zum wahren Triumph zu gelangen; [...]. Angesichts der harten und schmerzlichen Ereignisse des Lebens im Glauben zu antworten verlangt »eine besondere Mühe des Herzens« (hl. Johannes Paul II., Enzyklika *Redemptoris Mater*, 17). [...] Und während wir darauf warten, dass der Herr kommt und dem Sturm Einhalt gebietet (vgl. Mk 4,37-41), geben wir mit unserem stillen Zeugnis des Gebets uns selbst und den anderen »Rechenschaft [...] über die Hoffnung, die [uns] erfüllt« (1 Petr 3,15).

Papst Franziskus, Palmsonntag 2019

— *Strophe 3+4 des abgedruckten Liedes.*

3. Strophe: Folget ihm nach in sein Reich, wir sein Volk, wir die Seinen. / Singen wir nicht unserm König, dann singt's aus den Steinen. / Singt ihm Lobpreis, / Christus im Heiligen Geist, / dass Erd und Himmel sich einen.

4. Strophe: Seht, sie kommt, seht sie ist da, seine Stadt aus den Höhen. / Da, wo er lebt und geht, da muss die Kirche erstehen. / Sie ist der Ort, / wo uns sein Werk und sein Wort/ zur Auferstehung geschehen.

— *Fürbitten:*

Gott, voller Vertrauen bitten wir Dich:

- Für unsere Welt: Dass Du in der momentanen Krise und Pandemie Deine schützende Hand über uns alle hältst. – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Christen: Dass Du in diesen Tagen, in denen sie nicht wie gewohnt die Kar- und Ostertage feiern können, ihnen im Geist umso näher bist. – Gott...
- Für uns selber: Dass wir auch in unserem Leben und Glauben immer wieder Gründe finden, voller Freude «Hosanna» zu singen. – Gott...
- Für unsere Verstorbenen: Dass Du sie so freudig bei Dir empfangst, wie die Menschen Deinen Sohn empfangen haben. – Gott...
- *Hier kann man noch weitere, persönliche Bitten formulieren.*

Wir wissen, Gott, dass Du uns erhörst und danken Dir für Deinen Beistand und Deine Nähe. Amen.

– *Vaterunser*

Vater unser im Himmel...

– *Schlussgebet und Gottes Segen:*

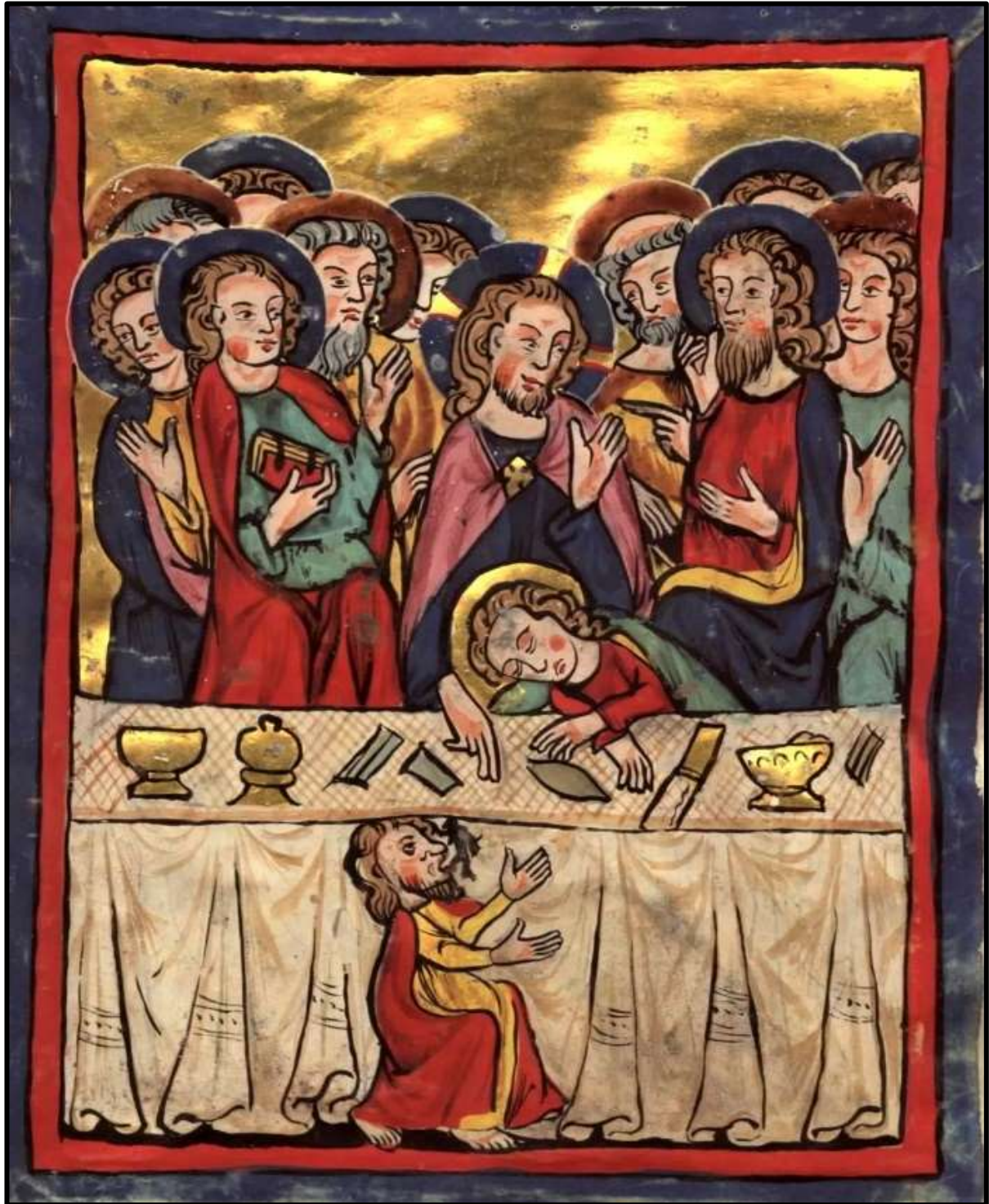
Allmächtiger Gott. Wir sind nun gemeinsam in die Karwoche gestartet und wir gehen gemeinsam mit Deinem Sohn zum Kreuz hin. Wir bitten Dich: Sende uns heute und alle Tage unseres Leben Deinen Schutz und Deinen Segen + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

– *Anregung:*

Sie können am heutigen Palmsonntag zuhause den Zweig eines Immergrüns segnen. Alternativ dürfen Sie in der Antoniuskirche einen gesegneten Palmzweig holen.

Der alte Brauch, den Palmzweig aus der Prozession in der Kirche hinter das heimische Kreuz zu stecken, erinnert uns daran, dass es ein und derselbe Jesus ist. Dass es nebst den Momenten, in denen wir Jesus im Glauben himmelhoch zujauchzen, auch solche gibt, in denen wir aufgefordert sind, ihm unter seinem Kreuz unsere Treue zu erweisen.

Hoher Donnerstag



Feier zum Letzten Abendmahl

– *Kreuzzeichen:*

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

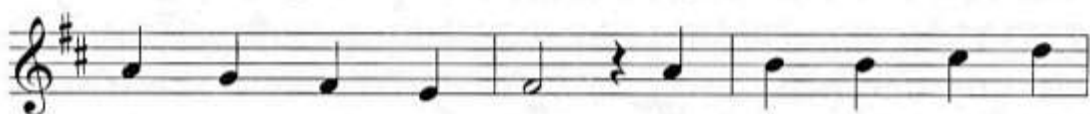
– *Anfangsgebet:*

Ewiger Vater. Dein Sohn sass heute mit seinen Jüngern zusammen und hat das letzte Abendmahl gefeiert, bevor er im Garten Getsemani im Gebet rang, verhaftet wurde und den Kreuzweg begann. Sieh auf uns, die wir mit ihm und untereinander im Gedenken an dieses letzte Abendmahl verbunden sind. Schenke auch uns auf dem Weg zum Kreuz alle Hoffnung, allen Glauben und alle Liebe, die Dein Sohn den Menschen versprochen hat. Darum bitten wir Dich, Herr, unser Gott. Amen.

– *Strophe 1+2 des abgedruckten Liedes [KG 138].*



1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die
2.«Nehmt», sprach er, «trin - ket, es - set: Das



Nacht vor sei - nem Tod, nahm Je - sus in dem
ist mein Fleisch und Blut, da - mit ihr nie ver-



Saa - le Gott dan - kend Wein und Brot.
ges - set, was mei - ne Lie - be tut.»

3. Dann ging er hin zu sterben / am blutgen Kreuzaltar, /
gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer dar.

4. O lasst uns ihm ein Leben / von jeder Sünde rein, / ein
Herz ihm ganz ergeben / zum Dankesopfer weihn.

– *Lesung aus dem Matthäusevangelium (Mt 26,20-29) – alternativ kann auch das Evangelium der Fusswaschung gelesen werden (Joh 13,1-15):*

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern. Da waren sie sehr betroffen und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr? Er antwortete: Der, der die

Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten. Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus sagte zu ihm: Du sagst es. Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.

— *Impuls:*

[...] Wir haben gehört, was Jesus getan hat. [...] Das Evangelium sagt: »Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte«, das heißt, dass Jesus alle Macht hatte, alle.

Und dann beginnt er diese Geste zu vollziehen, die Geste der Fußwaschung. [...] Und Jesus vollzieht diese Geste: Er wäscht die Füße. Es ist die Geste eines Sklaven: Er, dem alle Macht gegeben war. Er, der Herr, vollzieht die Geste des Sklaven. Und dann rät er allen: »Tut diese Geste auch untereinander«, das heißt: Dient einander, seid Brüder im Dienen! [...] Du brauchst etwas, einen Dienst? Ich tue das für dich.

Das ist Brüderlichkeit. Brüderlichkeit ist demütig, immer: Sie dient. [...] Und jeder von uns muss Diener der anderen sein. Das ist die Regel Jesu und die Regel des Evangeliums: die Regel des Dienens, nicht des Beherrschens. Sie diskutierten: »Wer von uns ist wichtiger?« Jesus nahm ein Kind und sagte: »Das Kind. Wenn euer Herz nicht das Herz eines Kindes ist, dann seid ihr nicht meine Jünger.« Das Herz eines Kindes, einfach, demütig, aber dienend. Und hier fügt er etwas Interessantes hinzu, das wir mit dieser heutigen Geste in Verbindung bringen können. Er sagt: »Hütet euch. Die Herrscher unterdrücken ihre Völker, aber bei euch soll es nicht so sein. Der Größte muss dem Kleinsten dienen. Wer sich größer fühlt, muss Diener sein.« Auch wir alle müssen Diener sein. Es ist wahr, dass es im Leben Probleme gibt: Wir streiten miteinander... Aber das muss etwas sein, das vorübergeht, etwas Vorübergehendes, weil in eurem Herzen stets diese Liebe sein muss, dem anderen zu dienen, im Dienst des anderen zu sein. [...]

Papst Franziskus, Gründonnerstag 2019

– *Strophe 3+4 des abgedruckten Liedes.*

– *Fürbitten:*

Herr und Meister, Du gibst Dich selbst für uns dahin. Erhöre unsere Bitten:

- Wir beten für alle Menschen, die unter Hunger, Krankheit und Armut leiden. – Herr, erhöre uns.
- Wir beten für alle Christen, die sich zu Dir bekennen und Dir in ihrem Leben den ersten Platz geben möchten. – Herr...
- Wir beten für uns selber, die wir immer wieder Deine Hilfe und Dein Erbarmen nötig haben. – Herr...
- Wir beten für unsere Verstorbenen, denen Du einen Platz an Deinem himmlischen Gastmahl versprochen hast. – Herr...
- *Hier kann man noch weitere persönliche Bitten formulieren.*

Wir wissen, Gott, dass Du uns erhörst und danken Dir für Deinen Beistand und Dein Erbarmen. Amen.

– *Vaterunser*

Vater unser im Himmel...

– *Schlussgebet und Gottes Segen:*

Guter Gott. Dein Sohn hat uns sich selber geschenkt und uns dadurch gestärkt mit ihm auch das Kreuz zu empfangen. Wir bitten Dich: Sende uns heute und alle Tage unseres Leben Deinen Schutz und Deinen Segen + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

– *Anregung:*

Seit Beginn der Corona-Krise wird Jesus in der Antoniuskirche den ganzen Tag über im Allerheiligsten angebetet. In dieser besonderen Nacht laden wir Sie ein, sich persönlich für einen Moment diesem Gebet anzuschliessen – sei es bei sich zuhause oder in der Kirche. Jesus lädt auch Sie ein, einen Moment zu bleiben und an seiner Seite im Gebet zu wachen. Leisten Sie ihm Gesellschaft. Muntern Sie ihn mit Ihrer Treue auf. Erkundigen Sie sich bei ihm nach seinem Ergehen in der Nacht vor seinem Tod. Danken Sie ihm, dass Sie in kennen dürfen und für seine Freundschaft.

Karfreitag



Feier vom Leiden und Sterben Christi

– Am Karfreitag entfällt das Kreuzzeichen, um so auf die Besonderheit dieses Tages hinzuweisen. Man beginnt direkt mit dem Anfangsgebet:

Herr, aus Liebe zu uns allen Du nimmst das Kreuz auf Dich. Wir tragen in unseren eigenen Ängsten, Sorgen und Nöten dieses Kreuz mit Dir. Herr, lass es nicht zu schwer sein. Amen.

– Strophe 1+2 des abgedruckten Liedes [KG 389].



1. O Haupt voll Blut und Wunden,
o Haupt, zum Spott gebunden
voll Schmerz und voller Hohn,
mit einer Dornenkrone,
Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster
Ehr und Zier, jetzt aber frech ver-
höhet: Begrüßet seist du mir.

2. Was du, Herr, hast erduldet, / ist alles meine Last. / Ich,
ich hab es verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her,
hier steh ich Armer, / der Zorn verdienet hat. / Gib mir, o
mein Erbarmer, / den Anblick deiner Gnad.

- *Passion nach Johannes (Joh 19,16b-30) – Alternativ kann man die lange Fassung (Joh 18,1-19,42) lesen oder z.B. die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach (BWV 245) ab CD, auf YouTube oder Spotify hören.*

Sie übernahmen Jesus. Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus. Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus. Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

- *Impuls:*

Tumult beim Prätorium. Eine Menge Schaulustiger säumt den ersten Abschnitt des Wegs zur Hinrichtungsstätte. Der Hauptmann, die vier Soldaten und wenige mehr in der Nähe des Kreuzes. Stärker noch als der körperliche Durst, ist Jesu Sehnsucht nach Zuwendung. Weniger eine gefühlte Aufmerksamkeit. Ihn dürstet danach, dass ich ihm meinen Blick

zuwende, ihn betrachte, bei ihm bin und es erkenne. Und noch stärker ist sein anderes Verlangen: ich möge erkennen, dass er mir die Fessel meiner Anhänglichkeit lösen, die Konsequenz meiner Sünde übernehmen und mich freisetzen möchte. Er möchte mit mir den Traum seines und nun unseres Vaters träumen.

Pascal Bamert, Pfarreiseelsorger i.A.

– *Strophe 3+4 des abgedruckten Liedes.*

3. Strophe: Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für
deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib, dass
ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte,
/ in dir mein Ende sei.

4. Strophe: Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir.
/ Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür. / Wenn mir
am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiss mich aus den
Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.

– *Kreuzverehrung: Wer möchte, kann das Kreuz mit einer kleinen Verneigung verehren und einen Moment in Stille davor verweilen.*

– *Die grossen Karfreitagsföurbitten (gekürzt):*

In seinem Kreuzestod hat Jesus die Welt mit seinem Vater versöhnt. Dieser schaut auf die liebevolle Hingabe seines Sohnes und hört unsere Bitten. Mittels des Einsatzes Jesu, unseres Bruders, sind auch wir Kinder Gottes. So vertrauen wir die Regungen unseres Herzens dem uns nahen Gott an:

- Für die Kirche – Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöere uns.
- Für den Papst – Gott...
- Für alle Mitarbeiter der Kirche – Gott...
- Für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten – Gott...
- Für die Einheit der Christen – Gott...
- Für die jüdischen Schwestern und Brüder – Gott...
- Für alle, die nicht an Christus glauben – Gott...
- Für alle, die nicht an Gott glauben – Gott...
- Für die Regierenden – Gott...
- Für alle Not leidenden Menschen – Gott...
- Für alle Kranken und Verstorbenen – Gott...

– *Vaterunser*

Vater unser im Himmel...

– *Schlussgebet und Gottes Segen:*

Herr, unser Gott, reicher Segen komme herab auf dein Volk, das den Tod deines Sohnes gefeiert hat und die Auferstehung erwartet. Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

– *Anregung:*

- a) So Sie Zeit und Musse haben, laden wir Sie zur Betrachtung des Kreuzwegs Jesu ein. Sie können die klassischen vierzehn Stationen verwenden. Oder begleiten Sie Jesus mit einem Evangelium in der Hand Schritt für Schritt in seiner Passion. Als Anregungen können Ihnen alternativ eine künstlerische Darstellung des Kreuzwegs dienen, welche Sie in einem Buch oder im Internet finden.
- b) Für die Betrachtung des Kreuzes (zuhause oder ab 15 Uhr in der Kirche ausgestellt):
 - Schauen Sie sich einfach die Darstellung Jesu auf Ihrem Kruzifix an: Wie sieht er aus? Welche Spuren äusserlicher Grausamkeiten können Sie erkennen? Welche innerlichen Grausamkeiten verbergen sich hinter dem Leiden Jesu?
 - Nutzen Sie die Worte des Papstes, die im Impuls wiedergegeben sind.
 - Folgen Sie dem Beispiel Don Camillos und halten Sie eine unkomplizierte Zwiesprache mit dem Gekreuzigten.

Osternacht



Feier der Osternacht

Für die Feier der Osternacht empfiehlt sich, eine neue Kerze zu nehmen, nach Möglichkeit die Heimosterkerze der Pfarrei. Die neuen, bereits gesegneten Heimosterkerzen können ab Karsamstag in der Kirche (7-19 Uhr) bezogen werden.

Die Kerze brennt zu Beginn der Feier noch nicht.

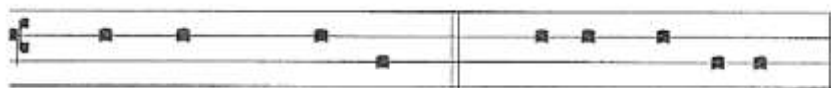
– *Kreuzzeichen:*

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

– *Entzündung der Kerze (Exsultet):*

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne diese (neue) Kerze, die die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht.

Die Kerze entzünden und:



z Lu-men Chri-sti. A De-o grá-ti-as.

Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasst die Posaune erschallen, preist den Sieger, Christus, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich.

Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel. In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet! Die Kerze leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht; der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen. Halleluja.

— Strophe 1 des abgedruckten Liedes [KG 436].



1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter



al - le. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.



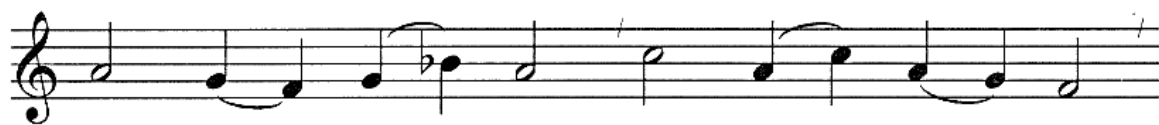
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver -



gan - gen. Seit dass er er - stan - den ist, so



freit sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.



3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

T: EGB 1971 nach Bayern/Österreich 12.–15. Jh. und Wittenberg (1529)
M: nach Salzburg/ Tegernsee 14./15. Jh. und Wittenberg (1529) 1533
nach der Ostersequenz «Victimae paschali laudes» des Wipo von Burgund
vor 1050

— *Lesung aus dem Matthäusevangelium (Mt 28,1-10):*

Als der Sabbat vorüber und der Sonntag angebrochen war, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da bebte plötzlich die Erde, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Er leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war schneeweiss. Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht keine Angst zu haben! Ich weiß, ihr sucht Jesus, der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat! Und jetzt geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: 'Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.' Ihr könnt euch auf mein Wort verlassen.« Erschrocken und doch voller Freude liefen die Frauen vom Grab weg. Sie gingen schnell zu den Jüngern, um ihnen die Botschaft des Engels zu überbringen. Da stand plötzlich Jesus selbst vor ihnen und sagte: »Seid gegrüßt!« Die Frauen warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. »Habt keine Angst!«, sagte Jesus zu ihnen. »Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«

— *Impuls:*

Heute entdecken wir [...], dass unser Weg nicht umsonst ist, dass er nicht an einem Grabstein zerschellt. [...] Heute Abend ist jeder aufgerufen, im Lebendigen den zu erkennen, der die schwersten Steine vom Herzen entfernt. Zuerst einmal fragen wir uns: *Welcher Stein ist bei mir wegzuzwölzen, wie heißt dieser Stein? [...]*

[...] Gott möchte von uns, dass wir das Leben so betrachten, wie er es betrachtet; er, der in jedem von uns immer einen unbändigen Kern der Schönheit sieht. Hinter der Sünde sieht er Kinder, denen aufgeholfen werden muss; hinter dem Tod sieht er Brüder, die zur Auferweckung bestimmt sind; hinter der Trostlosigkeit sieht er Herzen, die zu trösten sind. Habt also keine Angst: Der Herr liebt dein Leben, auch wenn du selbst Angst davor hast, es anzusehen und es in die Hände zu nehmen. An Ostern zeigt er dir, wie sehr er dein Leben liebt: so sehr, dass er es ganz durchlebt, um die Qualen, die Verlassenheit, den Tod und die Unterwelt selbst zu erfahren, um aus alledem siegreich hervorzugehen und dir zu sagen: „Du bist nicht allein, vertrau mir!“ Jesus ist ein Spezialist darin, unsere Tode in Leben zu verwandeln, unser Klagen in ein Tanzen (vgl. Ps 30,12): Mit ihm können auch wir das *Pascha* begehen, d.h. den

Übergang von der Verslossenheit zur Gemeinschaft, von der Trostlosigkeit zur Tröstung, von der Angst zum Vertrauen. Schauen wir nicht weiter ängstlich zu Boden, sondern auf den auferstandenen Jesus: Sein Blick schenkt uns Hoffnung, denn er sagt uns, dass wir immer geliebt werden und dass sich trotz all dem, was wir immer wieder anrichten, seine Liebe nicht ändert. Das ist die nicht verhandelbare Gewissheit des Lebens: Seine Liebe ändert sich nicht. Fragen wir uns selbst: *Worauf richtet sich mein Blick im Leben?* Richtet sich mein Sinn auf die „Grabstätten“ im Leben oder suche ich den Lebenden? [...]

Papst Franziskus, Osternacht 2019

– *Strophe 2 des abgedruckten Liedes (siehe oben).*

– *Credo*

– *Fürbitten:*

Zu Dir, Herr, unserem Erlöser, beten wir voller Vertrauen:

- Wir bitten für unsere Welt: Schenke ihr in jeder Dunkelheit immer wieder von Neuem Dein Licht. – Herr, erhöre uns.
- Wir bitten für alle Christen: Schenke allen die österliche Freude und lass sie frohlocken über Dein Erbarmen. – Herr...
- Wir bitten für alle Notleidenden: Schenke ihnen die Hoffnung, dass das Leid nicht das letzte Wort behält. – Herr...
- Wir bitten für uns selber: Schenke uns durch die Auferstehung das tiefe Vertrauen in Deine Liebe zu uns. – Herr...
- Wir bitten für die Verstorbenen: Schenke ihnen das ewige Leben, das Du ihnen versprochen hast. – Herr...
- *Hier kann man noch weitere persönliche Bitten formulieren.*

Gott, Du schenkst uns allen Glauben, alle Hoffnung, alle Liebe. Wir danken Dir und preisen Dich heute und in Ewigkeit. Amen.

– *Vaterunser*

– *Strophe 3 des abgedruckten Liedes (siehe oben).*

– *Schlussgebet und Gottes Segen:*

Liebender Vater. Dein Sohn ist vom Tod auferstanden und hat uns alle erlöst. Seine Auferstehung schenkt uns die Gewissheit, dass der Tod keine Macht mehr über uns hat, sondern das Leben gewinnt. Lass uns die österliche Freude in unserem Herzen spüren und segne uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Halleluja.

Ostersonntag



Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

— *Kreuzzeichen:*

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

— *Anfangsgebet:*

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude mit allen Christen verbunden das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen. Halleluja.

— *Strophe 1+2 des abgedruckten Liedes [KG 439].*



Stroph

1. Chris - tus ist — er - stan - den! O
2. Chris - tus ist — er - stan - den! Es
3. Chris - tus ist — er - stan - den! O

tönt, ihr Ju - bel - lie - der, tönt! Der
rang in wun - der - ba - rem Streit das
Mag - da - le - na künd uns an, was
Herr, er lebt, — der uns ver - söhnt; ver -
Le - ben mit — der Sterb - lich - keit; es
stau - nend dei - ne Au - gen sah'n: «Ich
herr - licht ist das Os - ter - lamm, das
le - bet, der ge - stor - ben ist, der
sah das Grab vom Tod be - freit und
von der Welt die Sün - den nahm.
Fürst des Le - bens, Je - sus Christ.
des Er - stand - nen Herr - lich - keit.

Refrain

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

4. Christus ist erstanden! Ich sah, wie an des Grabes Rand /
im Lichtglanz Gottes Engel stand, / das Kleid, das Leichen-
tuch im Grab, / mit dem man seinen Leib umgab. / Hallelu-
ja, Halleluja.

– *Lesung aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 1-10.19):*

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. [...] Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: "Friede sei mit euch!"

– *Impuls:*

Die Auferstehung Jesu ist ein Ereignis, welches den Erfahrungshorizont des Menschen überschreitet. Es ist kein Zufall, dass die ersten Christen die Spuren des Auferstandenen einfach nicht lesen und verstehen konnten. Auch für uns ist es heute noch immer schwierig, die Bedeutung der Auferstehung zu beschreiben. In diesem Jahr haben wir eine unerwartete Hilfe bekommen:

Während Tagen und Wochen müssen wir zu Hause bleiben, können mit unseren liebsten Vertrauten nur auf Distanz in Kontakt treten und die wichtigsten Feiern bleiben aus, weil physische Gemeinschaft derzeit nicht möglich ist. Stellen Sie sich den Tag vor, an dem das alles zu Ende sein wird, und wir unsere Liebsten wieder besuchen dürfen, wo wir uns wieder wirklich und frei begegnen können. Der Tag an dem wir wieder miteinander Eucharistie feiern dürfen. – Da trat Jesus in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!»

Stefan Kemmler, Pfarrer

– *Strophe 3+4 des abgedruckten Liedes.*

– *Fürbitten:*

Gütiger Gott, in der Auferstehung deines Sohnes schenkst Du auch uns das ewige Leben. Wir bitten Dich, erhöere unser Gebet:

- Halte Deine schützende Hand über die von der Pandemie gebeutelte Welt. – Wir bitten Dich erhöere uns.
- Lass deine Gläubigen für die Menschen ein Zeichen der Hoffnung und der Freude sein. – Wir...
- Stärke alle, die sich in dieser schwierigen Zeit für Kranke und Notleidende einsetzen. – Wir...
- Lass uns selber im Herzen mit Dir und auch mit allen Menschen verbunden sein. – Wir...
- Nimm alle Verstorbenen voller Liebe in Deine ewige Herrlichkeit auf. – Wir...
- *Hier kann man noch weitere persönliche Bitten formulieren.*

Wir wissen, Gott, dass Du uns erhörst und danken Dir für Deinen Beistand und Dein Erbarmen. Amen.

– *Vaterunser*

Vater unser im Himmel...

– *Schlussgebet und Gottes Segen:*

Herrlicher Gott. Wir sind in diesen Tagen mit Deinem Sohn nach Jerusalem gezogen, haben mit ihm das letzte Abendmahl gefeiert, standen unter seinem Kreuz und verkünden nun seine Auferstehung. Wir danken Dir, dass Du uns begleitest auf unserem Weg und wir bitten Dich: Lass die österliche Freude in unserem Herzen immer weiter wachsen und lass uns diese Freude in die Welt hinaustragen. Schütze und segne uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Halleluja.

– *Anregung:*

Seit Beginn der ausserordentlichen Lage finden keine öffentlichen Gottesdienste mehr statt. In Antwort auf die Anfragen bieten wir Ihnen am Ostersonntag von 10-17 Uhr die Möglichkeit, sich in der Osterkommunion leibhaftig mit dem Auferstandenen zu vereinen. Bitte

beachten Sie die Zugangsbeschränkungen zur Kirche sowie die Anweisungen der zuständigen Ordner*innen.

Sollte Ihnen dies nicht möglich sein – da Sie z.B. über 65 Jahre alt sind oder zu einer Risikogruppe gehören – laden wir Sie ein, sich auf geistliche Weise mit Jesus zu vereinen beispielsweise mit dem Gebet Padre Pios:

Jesus ich glaube, dass Du gegenwärtig bist im Allerheiligsten Sakrament. Ich liebe Dich über alles, ich sehne mich nach Dir von ganzem Herzen. Da ich Dich jetzt nicht in der sakramentalen Gestalt empfangen kann, bitte ich Dich, geistigerweise in mein Herz zu kommen. Ich bin sicher, dass Du schon gekommen bist. Daher umarme ich Dich und vereinige mich ganz mit Dir. Halte mich fest und lass mich niemals von Dir scheiden.

Bilder: Codex 62, Stiftsbibliothek Engelberg, 14. Jh.

Bibeltexte: Einheitsübersetzung (2016).

Gestaltung, Gebet, Fürbitten und Texte: P. Benedikt Locher OSB, 2020.

Adaptation des Heftchens: Pascal Bamert, 2020.